

DIE FRAUENBERATUNG FÜR MIGRANTINNEN



Die Frauenberatung
Marc-Aurel-Straße 2a / 2 / 10
1010 Wien
Tel.: (01) 982 33 08
Fax: (01) 982 95 62

migrantin@migrant.at
www.migrant.at



 **PHILIPP HORAK**



Impressum
Herausgeber und Medieninhaber:
Beratungszentrum für Migranten und Migrantinnen
1010 Wien, Hoher Markt 8 / 4 / 2 / 2
Verlags- und Herstellungsort: Wien

*Anm: Bei allen Zitaten handelt es sich um authentische Kommentare von Klientinnen.



Österreichs einzige
arbeitsmarktpolitische
Betreuungseinrichtung
für Migrantinnen.

„DANK DER FRAUENBERATUNG
BIN ICH EINE SCHLÜSSELKRAFT
GEWORDEN.“



EINZIGARTIG IN ÖSTERREICH.

Die Frauenberatung für Migrantinnen ist die einzige arbeitsmarktpolitische Betreuungseinrichtung für ausländische Frauen in Österreich. Wir bieten muttersprachliche Beratung und Betreuung zu den Themen Arbeit, Recht und Soziales in den Sprachen Serbokroatisch-Kroatoserbisch, Türkisch, Englisch, Persisch und Deutsch an. Und helfen allen Frauen mit Migrationshintergrund, die in Österreich leben – sofern grundsätzlich die Möglichkeit besteht, ein Aufenthaltsrecht zu bekommen.

Ziel unserer Arbeit ist es, Frauen den (Wieder-)Einstieg in den Beruf oder eine Ausbildung, die Erhaltung des Arbeitsplatzes, die Eröffnung neuer Perspektiven und die Erlangung von Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu ermöglichen. Die Beratung findet in einem geschützten Rahmen statt. Kostenlos, ganzheitlich und individuell.

Spezifisch für unsere Einrichtung ist die Fähigkeit, Probleme zu lösen, bei denen sich die verschiedenen Rechtsbereiche überschneiden. Wir verfügen über fundierte Kenntnisse im Bereich der Schnittstellen von Fremden-, Ausländerbeschäftigungs-, Arbeitslosenversicherungs- und Gewaltschutzgesetz. Dieses umfassende Wissen unserer Expertinnen wird seit Jahren sowohl von unseren Klientinnen als auch von unseren Partner-Organisationen geschätzt.

Unsere Einrichtung wird vom AMS Wien gefördert und vom Bundesministerium für Gesundheit und Frauen cofinanziert.

Sie ist seit 1993 Teil des Beratungszentrums für Migranten und Migrantinnen, das seit 1983 besteht und damit eine der ältesten und größten Einrichtungen dieser Art in Österreich darstellt.

Unser Team.

Unser multiprofessionelles Team besteht aus 5 Mitarbeiterinnen: Mehrsprachige Kulturvermittlerinnen mit langjähriger Berufserfahrung, zum Großteil selbst mit Migrationshintergrund.

Unsere Prinzipien.

- BERATUNG IN MUTTERSPRACHE
- KOSTENLOS
- KOMPETENT
- VERTRAULICH
- VON FRAUEN FÜR FRAUEN
- HILFE ZUR SELBSTHILFE

Unser Leitbild.

Wir informieren, unterstützen und vertreten die spezifischen Anliegen von Frauen gegenüber Behörden und Firmen. Toleranz, Solidarität, Gleichheit und Humanität sind dabei die leitenden Werte. Unserer Betreuungsarbeit baut auf dem Grundsatz auf, dass in einer demokratischen Gesellschaft Frauen – unabhängig von Herkunft und Staatsbürgerschaft – über die gleichen politischen, sozialen und kulturellen Partizipationsmöglichkeiten verfügen müssen.

SELBSTBESTIMMUNG UND JOBS FÜR MIGRANTINNEN.

„OHNE BERATUNGSZENTRUM WÄRE
ICH VERLOREN IN ÖSTERREICH, WEIL
ICH KEINE VERWANDTEN HABE, DIE
MIR ALLES ERKLÄREN KÖNNEN.“

Wir wollen, dass Migrantinnen ihren Job nicht verlieren. Oder, wenn sie derzeit keinen haben, einen passenden Beruf oder eine entsprechende Ausbildung finden. Frauen sollen ihre Bedürfnisse erkennen und durchsetzen, neue Perspektiven entdecken, ihre Existenz selbst sichern können. Und damit zu mehr Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit finden. Am Weg dorthin tauchen Fragen auf wie z. B....

Die häufigsten Fragen.

- Wie ist mein rechtlicher Status (Arbeitsmarktzugang und Aufenthaltsrecht)?
- Worin bestehen die grundlegenden Probleme?
- Wie finde ich Arbeit?
- Welche Aus- oder Weiterbildung ist für mich geeignet?
- Wie schreibe ich Bewerbungen und Lebensläufe?
- Was mache ich, wenn mein Partner gewalttätig ist?
- Welche Folgen kann eine Scheidung haben?
- Wie kann ich meine Existenz sichern?

Unser Weg, Antworten zu geben:

Unsere Beratung berücksichtigt rechtliche Rahmenbedingungen, Aufenthalts- und Arbeitssituation sowie soziale, familiäre und kulturelle Aspekte. Ein Erstgespräch schafft Orientierung. Dabei wird abgeklärt, welche Art der Unterstützung nötig ist. Persönlich. Vertraulich. Unentgeltlich.

Je nach persönlicher Situation wird ein individueller Betreuungsplan bzw. ein Kriseninterventionsplan entwickelt. Die Klientin wird entweder in Intensivbetreuung übernommen oder einer geeigneten Stelle zugewiesen, mit der die Frauenberatung eng zusammenarbeitet. Gerade hier zeigt sich die Bedeutung der starken Vernetzung der Migrantinnenberatung: Die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Betreuungseinrichtungen ermöglicht eine optimale Unterstützung. Die Expertinnen der Frauenberatung sind bei Frauenhäusern, Notruf-einrichtungen, Interventionsstellen und Behörden als Anlaufstelle für Migrantinnen bewährt.

Unsere Tätigkeiten im Detail:

BERATUNG & BETREUUNG IN ALLEN FRAGEN RUND UM DIE THEMEN ARBEIT, RECHT UND SOZIALES.

Insbesondere bei:

AUSLÄNDERBESCHÄFTIGUNGSGESETZ
AUFENTHALTSRECHT
STAATSBÜRGERSCHAFTSGESETZ
FAMILIENRECHT
GEWALTPRÄVENTION
ARBEITSLÖSENVERSICHERUNGSGESETZ
MATERIELLE SOZIALLEISTUNGEN
SOZIALVERSICHERUNG
ARBEITSMARKTSERVICEGESETZ
ARBEITSRECHT
KRANKEN-, UNFALL- UND PENSIONSVERSICHERUNG

Individuelle Unterstützung bei:

- Sichern oder Finden eines Arbeits- oder Ausbildungsplatzes
- Problemen mit Behörden
- Ergreifen von Rechtsmitteln
- Klärung des Berufs- oder Ausbildungswunsches
- Abfassen von Bewerbungen und Lebensläufen
- Intervention bei sozialen Problemen und Gewalt in der Familie

Information in der jeweiligen Muttersprache gezielt und verständlich über Themen wie:

- Arbeitsplatzsichernde Maßnahmen
- Rechtzeitige Sicherung von Arbeitspapieren und Niederlassungsbewilligungen
- (Wieder-)Einstieg in den Job
- Ausbildung, Kurse, Beihilfen zur Erlangung beruflicher Kompetenz
- Rechtsfolgen einer Scheidung
- Kinderbetreuung
- Beseitigung von Sprachproblemen und soziokulturellen Missverständnissen
- Übersetzung komplizierter juristischer Begriffe und ineinandergreifender Gesetze



„ICH HABE
MEINEN WEG GEFUNDEN.“



„OHNE DIESE BERATUNG HÄTTE ICH
JETZT KEIN RECHT ZU ARBEITEN UND
MEIN KIND HÄTTE WEDER VISUM
NOCH KRANKENVERSICHERUNG.“



UNSERE PARTNER.

WIR HELFEN DEN SCHWÄCHSTEN MITGLIEDERN DER GESELLSCHAFT.

Es geht nicht immer nur um Arbeitssuche. Die Schwierigkeiten der hilfesuchenden Migrantinnen sind oft vielfältig: Unsicherer Aufenthaltsstatus, mangelnde Integration, Sprachbarrieren, Unwissenheit über die Gesetzeslage, Überforderung mit der Bürokratie, familiäre Probleme usw. verlangen nach ständigem fachlichen Austausch der Beraterinnen. Eine Lösung von schwierigen "Fällen" - hinter denen sich jeweils ein schweres Schicksal verbirgt - ist oft nur möglich, wenn alle beteiligten Berufsgruppen an einem Strang ziehen. Vernetzung und gute Kooperation mit anderen Einrichtungen sind daher seit Jahren wichtige Voraussetzung für unsere Arbeit. Unsere Partnerorganisationen: AMS, Aufenthaltsbehörden, Behörden und soziale Einrichtungen der Stadt Wien, Frauenberatungseinrichtungen, insbesondere Wiener Frauenhäuser und Interventionsstelle gegen Gewalt.

siqua – Verwaltung lernt den Umgang mit Migrantinnen. Seit 2003 bietet das Beratungszentrum das sechstägige Fortbildungsseminar „siqua“ an. Die Konzeption und Durchführung dieses Seminars liegen in der Verantwortung der Frauenberatung. „siqua“ steht für Sensibilisierung, Information und Qualifikation zur Stärkung interkultureller Handlungskompetenzen. Durch Vermittlung von Wissen im Zusammenhang mit Migration und Entwicklung von Lösungsansätzen für Probleme in multikulturellen Kontexten soll der Dialog zwischen öffentlicher Verwaltung und MigrantInnen nachhaltig verbessert werden. Zielgruppe sind MitarbeiterInnen der Verwaltung (speziell AMS Wien), beruflicher Erwachsenenbildung (bfi Wien, waff) und verschiedener NGOs in Wien (Frauenhäuser, Mutter-Kind-Heime, arbeitsmarktpolitische Einrichtungen).

Kaum eine Bevölkerungsgruppe ist mit mehr Problemen konfrontiert als Frauen mit Migrationshintergrund. Ihr Aufenthalt in Österreich und ihr Zugang zum Arbeitsmarkt unterliegen strengen gesetzlichen Bestimmungen – Regeln, die für diese Frauen allein aufgrund der sprachlichen Barrieren schwer zu erfassen sind.

Oft wird ihre berufliche Qualifikation hier nicht anerkannt, wodurch sie nur – wenn überhaupt – Hilfsarbeiten ohne Aufstiegs- oder Weiterbildungsmöglichkeiten vorfinden. Migrantinnen sind daher häufiger von Erwerbslosigkeit und schlechten Arbeitsbedingungen betroffen.

Dazu kommen oft genug Probleme mit der Kinderbetreuung und – leider immer öfter – mit einem gewalttätigen Partner, von dem sie womöglich finanziell abhängig sind. Fehlende soziale Netzwerke führen schließlich zu einer fatalen Isolation.

Die Frauenberatung sieht deshalb ihre Aufgabe darin, Migrantinnen beim (Wieder-) Einstieg in das Berufsleben zu helfen, ihnen die passende Ausbildung zu vermitteln, ihre Unabhängigkeit und ihre Selbstbestimmung zu fördern – und damit eine solide Basis für ihre Zukunft zu schaffen.

„SIE HABEN
MEIN LEBEN GERETTET.
ICH HÄTTE ALLES VERLOREN.“



GEWALT UND PRÄVENTION.

Migrantinnen sind immer wieder Opfer gewalttätiger Familienmitglieder - meist Vater, Ehemann oder Lebenspartner.

Dazu kommt, dass Frauen wegen der Arbeitsmarktlage, der Gesetze und oft auch wegen des kulturellen Hintergrundes in vielfacher Hinsicht von Männern abhängig sind. Gerade in dieser Situation ist es besonders wichtig, dass die Migrantinnen nicht in die Isolation abgleiten. Sie müssen wissen, welche rechtlichen Möglichkeiten sie haben und welche Folgen eine Scheidung nach sich ziehen kann. Die Frauenberatung leistet hier konkrete Hilfestellung, erklärt die komplizierten juristischen Inhalte, zeigt Auswege aus der persönlichen Situation auf. Und ist die Schnittstelle zu AMS und Aufenthaltsbehörde: Frauenhäuser, Notrufeinrichtungen, Interventionsstellen, Amt für Jugend und Familie und viele andere Einrichtungen überweisen ausländische Frauen an die Beratungsstelle, weil sich in der Praxis gezeigt hat, dass besonders in der Arbeit mit Gewaltopfern eine ausführliche rechtliche Beratung vor einer Scheidung existenzrettend sein kann.

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist der Bereich der präventiven Beratungen. Diese beinhalten u.a. die zeitaufwendige Betreuung der von familiärer Gewalt betroffenen Frauen sowie die präventive Beratung berufstätiger Frauen (z.B. Informationen über die rechtzeitige Verlängerung von Arbeitspapieren und Niederlassungsbewilligungen, arbeitsplatzsichernde Maßnahmen für von familiärer Gewalt betroffene Frauen, Betreuung von Wiedereinsteigerinnen sowie arbeitsrechtliche Belange und Fragen der Kinderbetreuung). Die Frauen benötigen oftmals Orientierungshilfen und Informationen über die familienrechtlichen Folgen einer Trennung oder Scheidung. Je nach Herkunftsland gelten unterschiedliches Ehe- und Familienrecht.

Beratung bedeutet auch, komplizierte juristische Begriffe und das Ineinandergreifen verschiedener Gesetze verständlich zu machen. Unsere Klientel muss bei allen familiären Entscheidungen immer auch Kenntnis über die fremdenrechtlichen und ausländerbeschäftigungsrechtlichen Rahmenbedingungen haben, um ihren Integrationsstatus am österreichischen Arbeitsmarkt nicht zu gefährden.